



Nr. 98 Dienstag, 29. April 1986

Die „Münchner Freiheit“ gastierte in der Dietersheimer Turnhalle Vorgruppe stahl den Stars die Schau

„Motion Sound“ umjubelt – Große Hits zogen nicht wie erwartet



Erwies sich als Besuchermagnet: die Münchner Freiheit.

Foto: Markus Munzinger

Dietersheim. Ganz Dietersheim platzte von parkenden Autos aus den Nähten. Nach Angaben der Veranstalter waren es rund 1300 Besucher, die am Freitagabend in die Turnhalle gekommen waren, um die „Münchner Freiheit“ und – als Vorgruppe – die Lokalmatadoren „Motion Sound“ zu hören. Wer allerdings recht nahe an die Stars heranwollte, der mußte in der Halle Sauna-Temperaturen und ein Gedränge wie in der Sardinendose in Kauf nehmen.

Nach einem furiosen Konzertaufakt mit „Motion Sound“, wurde die „Münchner Freiheit“ von den Fans mit einem tosenden Pfeif- und Kreischkonzert empfangen. Die Erwartungen waren hoch gesteckt, nach dem mitreißenden Auftritt der Vorgruppe wohl zu hoch. Mitsingen konnte man bei „Oh Baby, verlieb Dich, lieb mich im Mondschein“ zwar allemal, allerdings entsprach der erste Song weniger dem Geschmack der meisten Zuhörer.

Der Klang war voll, gut abgestimmt, die Lightshow und Klangeffekte professionell gemacht sowie wirkungsvoll arrangiert. Dennoch wollte keine rechte Stimmung aufkommen. Natürlich freute man sich über Radio-Hits wie „Tausendmal Du“ oder „Baby Blue“, aber alle weniger bekannten Songs zogen einfach nicht. Vielleicht lag es auch daran, daß der Sänger – einziges Manko des Klangbildes – kaum zu verstehen war, kannte man den Text nicht schon vorher.

„Münchner Freiheit“ ist eigentlich eine U-Bahn-Station in Schwabing, doch: verkörpert diese Musik wirklich das Schwabinger Lebensgefühl? Die Texte sind eine Mischung aus städtischer Realität und Klischees von Liebe und Erotik: „Ganz geheime Wünsche kann

ich tief in Deinen Augen seh'n“, heißt es in „Tausendmal Du“, oder: „Ohne Dich schlaf ich heut Nacht nicht ein, ohne Dich fahr ich heut Nacht nicht heim...“. Liebe, Liebeskummer, Auseinandergehen: Daraus setzten sich die Themen der Songs zusammen, immer gemixt mit einer Prise Nightlifeatmosphäre.

Die Musik ist rockig und eingängig, die Melodien sind oft Ohrwürmer mit typisch wiederkehrenden Gesangsharmonien. Ganz konnten aber auch die großen Hits nicht erzeugen, ertönten doch während einer kleinen technischen Panne „Motion Sound“-Schlachtrufe. Doch der Endspurt der „Münchner Freiheit“ zeigte dann, was in dieser Band steckt. „SOS ruf mich an, diese Nacht geht sonst nie vorüber...“, fetzig und kraftvoll war dieser Song schon eher nach dem Geschmack des Publikums. „Ich steh auf Licht“ aus den guten alten „Neue Deutsche Welle“-Tagen brachte schließlich auch noch einige Stimmungshöhepunkte in den Saal. Mit großer Beifallskundgebungen holte man die Musiker noch einmal für eine Zugabe auf die Bühne.

Vielleicht waren es die großen Hits wert, einmal live gehört zu werden, doch das Programm der „Münchner Freiheit“ kam in Dietersheim nicht sehr gut an. Vor allem die Zusammenstellung von Vorgruppe und Hauptgig war wenig überzeugend. Während „Motion Sound“ ihre Fans mit härteren Rockrhythmen in Stimmung schaukelten, lieferte die „Münchner Freiheit“ eher Pop-Rock der seichteren Art, modisch und melodisch. Aber wer besitzt schon ein Cabriolet, in dem er an schönen Abenden mit aufgedrehtem Radio durch Schwabing prominieren kann...